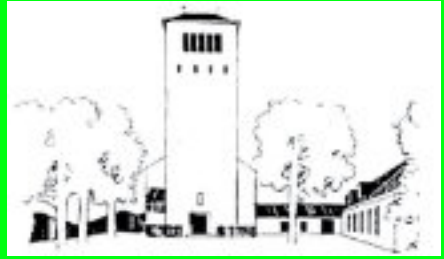


Dezember 2020 - Februar 2021

UNSERE GEMEINDE



Gemeindebrief der Ev.-Luth. Apostelgemeinde Bielefeld

JAHRESLOSUNG 2021

Christus spricht:

Seid barmherzig, wie

auch euer Vater

barmherzig ist!

Lukas 6,36

Ein Wort zuvor!

Denn sie fanden keinen Raum in einer Herberge...

Ich erinnere mich an ein Krippenspiel in meiner Heimatgemeinde. Unser Pfarrer war mit der Bitte auf mich zugekommen, für das Krippenspiel die Rolle des Josefs zu übernehmen. Eine große Herausforderung für einen Sechzehnjährigen... Meine Heimatkirche besuchen bei den Weihnachtsgottesdiensten bis zu 1000 Besucher. Vielen war ich bekannt und ein Patzer würde in meinem Dorf sicherlich die Runde machen. Trotz meiner Ängste und Vorbehalte erklärte ich mich bereit, die Rolle zu übernehmen. Gott sei Dank – alles lief glatt.

„Denn sie fanden keinen Raum in einer Herberge...“ Während der Erzähler diese Worte vorlas, mussten „Maria“ und ich in der Kirche umhergehen und die vergebliche Suche um eine Unterkunft nachspielen. Wir klopfen an den virtuellen Türen einiger Herbergen an, die aber niemand öffnete. Sie alle kennen sicher diesen Teil aus der Geburtserzählung von Jesus Christus. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich zwar die Erzählung nachgespielt habe, aber mir dennoch nicht die tiefere Botschaft der Geschichte deutlich wurde.

Vielleicht, so möchte ich sagen, sind wir in der jetzigen Krisenzeit den tatsächlichen Umständen der Weihnachtsgeschichte näher: Viele von uns erleben die Advents- und beginnende Weihnachtszeit als glücklos. Beschränkungen und Regeln hindern uns daran, die Advents- und Weihnachtszeit mit der üblichen Stimmung und Heiterkeit zu erleben. Besuche müssen ausbleiben oder sind reglementiert, die lockeren Treffen und Verabredungen in der Adventszeit fallen aus, Urlaubsreisen nach Weihnachten sind abgesagt.

Die schwangere Maria fand mit ihrem Josef keinen warmen und geschützten Raum, in dem sie ihr Kind zur Welt bringen konnte. Viele Türen waren verschlossen. Verwandte und Freunde waren nicht zur Stelle, keine freundlichen Worte, Ablehnung begegnete ihnen. Ein Stall war es schließlich, in dem Jesus zur Welt kam. „Denn sie fanden keinen Raum...“. Und genau diese Geschichte erzählen wir jedes Weihnachtsfest neu.

Wir erzählen sie, weil sie gerade daran erinnert, dass wir Menschen Glück und Freude nicht nur dann erleben, wenn der Tannenbaum leuchtet, das Weihnachtsgebäck duftet, die Geschenke ein dankbares Lächeln zaubern und die Familie in Harmonie und Einklang die Tage zusammen verbringt. Wir erzählen diese Geschichte, weil sie daran erinnert, was wir manchmal

selbst erfahren haben: In den unwirklichsten Situationen unseres Lebens empfinden wir plötzlich Zuwendung und Glück, Freude und Hoffnung. Die Last des Alltags und der Arbeit fällt ab und wir spüren wieder neu, was unser Leben so kostbar und wertvoll macht.

Tiefes Vertrauen und tiefe Überzeugung, Erfahrung einer besonderen Lebensgeschichte brachten die Menschen damals und uns auch heute dazu, immer wieder davon zu erzählen: An den unwirklichsten Orten unseres Lebens und zu den unmöglichsten Zeiten erleben Menschen Glück und Freude. Die Bibel nennt das Segen und Gottes Führung. Wie man es auch nennen mag, jedem von uns ist dieses Glück von Gott verheißen. Daran erinnert Weihnachten, erinnert die Geburt eines besonderen Menschen an einem unwirklichen Ort dieser Welt. Christus ist geboren!

Ihr Andreas Heinrich, Pfr.



Die Welt braucht mehr gute Nachrichten



UNSERE KIRCHE,
DIE EVANGELISCHE
ZEITUNG
JETZT TESTEN
UK-LESEN.DE

Ich lese UK gern,
weil sie so vielfältig ist
vom Leitartikel über
Glaubenthemen ist
für jede*n etwas dabei

JULIA KREUCH, HATTINGEN

Gottesdienste bis 10. Januar 2021	
Die Gottesdienste bis zum	
24.12.	10. Januar 2021 finden aufgrund
bis	
10.01.	der Corona-Infektionslage <u>nicht</u>
	statt.
Januar 2021	
17.1.	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Heinrich
24.1.	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Heinrich
31.1.	10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Markus, Pfr.in Meyer zu Helligen
Februar 2021	
7.2.	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfr. Heinrich & Bläser
14.2.	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Heinrich
21.2.	10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Heinrich
28.2.	10 Uhr Gottesdienst, Pfr.i.R. Gerd-Tacke
März 2021	
5.3.	16 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Apostel, Apostelteam
7.3.	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfr. Heinrich & Chor



Diakonie Sammlung 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

»Du für den Nächsten«: Johann Hinrich Wichern gründet 1833 in Hamburg das Rauhe Haus, wo er heimatlose und bedürftige Kinder aufnimmt.

Um »seinen« Kindern die Wartezeit auf das Christfest zu verkürzen, baut Wichern aus einem hölzernen Wagenrad, vier großen weißen Kerzen und 20 roten kleinen den ersten Adventskranz. Ein Zeichen für Gottes Liebe, die sich im Schein der Kerzen spiegelt – jeden Tag bis Heiligabend ein wenig heller und ein wenig wärmer. Ein Sinnbild der Hoffnung.

In der Tradition Johann Hinrich Wicherns und des Rauhen Hauses wendet sich das vielfältige Engagement der Diakonie an Menschen, die in akuten Lebenskrisen der Hilfe und Unterstützung bedürfen.

Corona stellt uns vor besondere Herausforderungen: Kontaktbeschränkungen treffen die Schwächeren besonders schwer. Die Diakonie ist trotzdem für ihre Nächsten da.

Hartmut L. ist obdachlos. Durch Corona war die Nutzung von Notunterkünften nahezu unmöglich. Dank des Angebotes der Diakonie »Essen unter freiem Himmel« bekommt er jetzt dennoch Mahlzeiten und Getränke.

Annemarie H. lebt im Pflegeheim. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen dürfen Familie und Freunde sie leider nicht besuchen. Pflegerin Sabine hilft ihr, via Videochat Kontakt zu ihren Lieben aufzunehmen.

Ralf S. lebt allein. Mit seiner Herzkrankheit gehört er zur Risikogruppe. Die Corona Nachbarschaftshilfe bringt ihm seine Lebensmittel und Medikamente nach Hause.

Drei Beispiele von vielen weiteren, wo die Diakonie hilft und die Sie mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung 2020 »Du für den Nächsten« vom 21. November bis 12. Dezember 2020 unterstützen können.

Spendenkonto: Apostelgemeinde Bielefeld

IBAN: DE56 4805 0161 0079 0023 82

Stichwort: Diakoniesammlung 2020

In unserer neuen Rubrik „Berichte aus der Coronazeit“, die wir in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes begonnen haben, finden Sie weitere Berichte von Mitgliedern unserer Gemeinde, in denen sie davon erzählen, was sie in der Coronazeit und die Coronaeinschränkungen mit ihnen gemacht haben:

Gedanken und Erinnerungen an die Corona Pandemie

Die aktuelle Situation kann Gefühle wie Ängste und Sorgen, Frustration, Einsamkeit, oder Traurigkeit mit sich bringen. Die Ausbreitung des neuartigen Corona Virus beschäftigt uns alle sehr. Manches mögen wir positiv empfinden, z. B. dass sich die Menschen achtsamer und hilfsbereiter begegnen. Andere zu unterstützen oder alternative Lösungen für Probleme zu entwickeln. Bereits seit dem März diesen Jahres begannen die Einschränkungen. Betroffen davon war auch der sonntägliche Gottesdienst. Sogar an Ostern war die Kirche geschlossen, was für mich unverständlich war, da es sich um unseren höchsten christlichen Feiertag handelt. Auch unser Seniorenfrühstück und die Vorbereitungsgruppe habe ich sehr vermisst. Aber dann wurde die Kirche unter der Woche geöffnet und ich konnte in einer kleinen Gruppe eine besinnliche Andacht halten. Frau Brüngers Orgelspiel begleitete uns oft in diesen schönen Stunden. Das wunderbare Sommerwetter erleichterte den Alltag, kleine Fahrradtouren und der Aufenthalt im Garten waren stets willkommen. Leider nur eingeschränkt mit der Familie oder mit unseren Freunden. Inzwischen sind die Infizierungen wieder sehr stark angestiegen und die Einschränkungen verstärkt worden. Die Sorge, dass das noch nicht der Höhepunkt ist, belastet mich sehr. Gerade jetzt in der besinnlichen Adventszeit, in der ich voller Hoffnung, Liebe, Licht und Wärme das WEIHNACHTSFEST erwarte. Ich wünsche Allen eine gesunde, glückliche und zufriedene Adventszeit.

Helga Frohreich

Corona Zeit...keine große Veränderung für mich

Ich wurde gefragt, wie ich die Corona Zeit erlebe und musste kurz überlegen um dann festzustellen, dass sich in meinem Leben dadurch keine großen und vor allem keine negativen Veränderungen ergeben haben: Ich habe das Glück, meinen Job in einer großen Betriebskantine weiterhin ganz normal ausüben zu können. Dadurch, dass jetzt die meisten Mitarbeiter im Home Office sind und nur noch ein Drittel im Betrieb, hat sich die Arbeit entsprechend entschleunigt.

Jetzt ist zwischendurch immer mal ein kleiner Plausch mit Kunden und Kollegen möglich.

Vor und nach der Arbeit genieße ich weiterhin die Spaziergänge mit meinem Hund. Auf unserer Runde besuchen wir dann hin und wieder Menschen, die uns am Herzen liegen oder verabreden uns mit Freunden zu einem ausgiebigen Spaziergang mit netten Gesprächen.

Unsere gelegentlichen Restaurantbesuche mit Freunden haben wir kurzerhand in einen Spieleabend zu Hause umgewandelt und dabei so viel Spaß, dass wir das auf jeden Fall beibehalten werden, zumal auch die Gespräche in häuslicher Umgebung viel intimer und intensiver ausfallen als in einem vollbesetzten Restaurant.

Einkaufen gehe ich seit der Maskenpflicht nur noch, wenn etwas dringend Benötigtes auf meiner Liste steht, und was soll ich sagen? Ich spare eine Menge Geld, da die Spontankäufe, zu denen ich mich gern verleiten lasse, ganz einfach wegfallen. Das gesparte Geld geht dann in unsere Urlaubskasse und wenn wir im kommenden Jahr noch nicht wieder reisen können, machen wir Urlaub in „Bad MeinGarten“, genießen das Zusammensein mit unseren netten Nachbarn und hoffen ganz einfach, dass wir weiterhin alle gesund bleiben.... *Iris Lajko*

Zwischen Befremdung und Hoffnung

Da die Coronakrise uns schon lange begleitet, empfinde ich diese Zeit vielfältig, z. B. Maske auf Maske runter! Spaß bei Seite. Solange ich noch mit Freunden und Bekannten in privaten Räumen im kleinen Kreis eine Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen halten kann, ist die Situation ertragbar. Man entdeckt seine längst vergessenen Hobbys, die im stressigen Alltag auf der Strecke geblieben waren.

Außerdem sind Keller und Garage etc. noch nie so gereinigt und entsorgt worden wie in dieser gefährlichen Zeit.

In öffentlichen Bereichen wie Supermärkten und Einkaufspassagen ist man sich bewusst, den Menschen aus dem Weg zu gehen. Ich habe eine nicht feindliche, aber befremdliche Einstellung anderen Homo sapiens gegenüber eingenommen.

Ich bin dankbar, dass niemand unter meinen lieben Freunden und Bekannten infiziert ist. Ich schaue mit Hoffnung und Zuversicht dieser festlichen Zeit und 2021 entgegen.

Mit freundlichem Gruß

Doris Howse

Nachbarschaftspflege und Digitalisierung

Mein Name ist Lars Osterfeld, ich bin 40 Jahre alt, seit 2013 Teil der Apostelgemeinde und seit gut zwei Jahren im Bläserkreis aktiv. Darüber hinaus ist meine Familie noch durch unsere drei Kinder (sechs, drei und ein Jahre alt), die alle in der Apostel-Kita waren bzw. sind, mit der Gemeinde verbunden.

Für meine Familie und mich ist die Zeit der Pandemie bislang ohne die großen Probleme verlaufen, mit denen viele andere Menschen zu kämpfen haben. Weder meine Frau noch unsere drei Kinder, auch nicht Eltern, Geschwister oder Neffen sind erkrankt, einsam oder in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Trotzdem leben wir natürlich mit der Sorge, dass etwas passieren könnte, da meine Frau und ich als Lehrer zwangsläufig mit vielen Menschen in Kontakt sind und es den Kindern in Grundschule und Kindergarten nicht anders geht.

Wir haben während der Pandemiezeit noch einmal festgestellt, wie froh wir sind, dass wir 2013 aus der Innenstadt an den Stauteich 3 gleich um die Ecke zur Apostelkirche gezogen sind. Der Austausch „auf Distanz“ mit den Nachbarn ist noch einmal intensiver geworden und die Lage am Stauteich mit dem vielen Grün hat sich ebenso wie der Garten hinter dem Haus besonders für die Kinder als großartiger Ort erwiesen, um die Auswirkungen der beiden Lock-Downs, auch jetzt noch im Herbst und beginnenden Winter, eher gering zu halten. Manches lässt sich natürlich nicht oder schlecht kompensieren. So fehlen den Kindern verschiedene Freizeitaktivitäten wie das Fußballtraining, der Musikkurs oder die Besuche im Tierpark Olderdissen, während mir z.B. die Proben mit dem Apostel-Bläserkreis fehlen. Positives kann aber auch verbucht werden. So haben meine Frau und ich z. B. im Bereich der Digitalisierung sehr viel sehr schnell dazu gelernt, weil es der Distanzunterricht an unseren Schulen erforderte. Wir sehen uns insgesamt also in einer vergleichsweise guten Situation und sind dankbar dafür.

Mir bleibt Ihnen und uns trotz aller Unwägbarkeiten und Einschränkungen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest zu wünschen und ein rasches Ende der Pandemie im Verlauf des nächsten Jahres.

Lars Osterfeld

Aus Gründen des Datenschutzes wurde dieser Eintrag gelöscht.

„Es geschieht, dass eine kleine Seele die Erde nur streift. Ihr Ankommen und ihr Gehen fallen in eins. Ihr kurzes Verweilen ist nicht umsonst, denn sie verändert die Erde. Sie hinterlässt Spuren in den Herzen derer, die sie erwartet haben. Mögen diese Spuren in die Zukunft führen.“

(Doris Kellner)

Ein Hauch von Leben ...

Erinnerungsgottesdienst für Menschen, die ein Kind in der Schwangerschaft oder während der Geburt verloren haben

Der 2. Sonntag im Dezember ist der Weltgedenktag für verstorbene Kinder. An diesem Tag lädt die Evangelische und Katholische Krankenhauseelsorge in Bielefeld seit vielen Jahren Eltern, die ein Kind in der Schwangerschaft oder während der Geburt verloren haben, ein zu einem Erinnerungsgottesdienst auf dem Sennefriedhof. Der Erinnerungsgottesdienst findet an der Alten Kapelle auf dem Sennefriedhof statt am

**Sonntag, 13. Dezember 2020,
um 14.30 Uhr .**

Damit sich alle sicher fühlen können und wir die nötigen coronabedingten Hygieneregeln einhalten können, wird die Erinnerungsfeier in diesem Jahr draußen in verkürzter Form sein. Bitte bringen Sie eine Mund-Nase-Bedeckung mit.

Seien Sie herzlich willkommen – auch wenn Ihr Verlust schon Jahre zurück liegt ...

Als Ansprechpersonen stehen Pfarrerin Barbara Fischer Tel.: 0521-943-7775 und Pfarrerin Ulrike Hollmann-Beninde, Tel.: 0521-5837-192 gerne zur Verfügung.



Treffpunkt Apostel

GOTTESDIENST

sonntags 10 Uhr
Die Gottesdienste entnehmen Sie bitte der Übersicht auf Seite 5.

ALLE ANDEREN VERANSTALTUNGEN

Alles andere muss leider ausfallen. Das Gemeindehaus ist bis auf Weiteres für Veranstaltungen geschlossen.
Wir bitten um Verständnis!

Marmelade zum Advent

Liebe Gemeinde,
da in diesem Jahr unser Adventsbasar nicht stattfinden konnte, Marmelade aber bereits schon das ganze Jahr über eingekocht wurde, bieten wir diese nun auf diesem Wege an. Wer also Interesse an selbst hergestellter Marmelade hat, kann diese gerne im Gemeindebüro erwerben. Ein vorheriger Anruf und Terminvereinbarung bei Frau Hettling genügt. Ein kleines Glas kostet 2,50 EUR; ein großes 3,50 EUR. Die Früchte stammen aus dem eigenen Garten (oder von Freunden) und sind unbehandelt. Sorten wie rote oder weiße Johannisbeere, Himbeere, Stachelbeere, Kirsche oder ein Beerenmix sind, solange der Vorrat reicht, vorhanden. Der Erlös kommt der Gemeindegemeinschaft zugute.
Mathias Wemhöner



Corona und Weihnachten

Auch dieser Gemeindebrief kommt wieder mit etwas Verspätung heraus, um die neuen Coronaverordnungen für Gemeinden abzuwarten. Leider bleibt Vieles weiterhin ungewiss. Zurzeit ist es so, dass es unter der Rubrik „Treffpunkt Apostel“ keine Veranstaltungen gibt, weil das Gemeindehaus geschlossen werden musste.

Eine besondere Herausforderung bleibt die Gestaltung der Weihnachtsgottesdienst. Es soll auf jeden Fall ein Angebot geben. Allerdings ist die Teilnehmerzahl pro Gottesdienst stark eingeschränkt. Deshalb hat sich das Presbyterium dazu entschieden, dass die Gottesdienste nur mit Anmeldung besuchen werden können. Dies ist sicher nicht schön, aber für eine Steuerung der Besucherzahlen sowie für eine (hoffentlich nicht notwendige) Rückverfolgung durch das Gesundheitsamt unerlässlich. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahmen.

Über das weitere detaillierte Prozedere finden Sie in diesem Gemeindebrief weiter oben Informationen.

Trotz allem wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Das Redaktionsteam des Apostel-Gemeindebriefes

KINDER-UND JUGENDARBEIT

(im Gemeindehaus der **Apostelgemeinde**)
Die Räumlichkeiten werden zurzeit noch renoviert und neu hergerichtet. Aus diesem Grund verzögert sich der Neubeginn der Jugendarbeit noch ein wenig!

HOT BILLABONG

(altes Gemeindehaus)
Informationen erhalten Sie bei der Mitarbeiterin im HOT Billabong:
Marion Thiemt - paulino@bitel.net
www.hot-billabong.de

Spendenaufruf für Bedürftige

Kein Bahnhof Bethlehem 2020

Das Weihnachtsfest 2020 wird in diesem Jahr coronabedingt anders sein: Der ökumenische Heiligabendgottesdienst im Bielefelder Hauptbahnhof findet nicht statt. Traditionell gab es in den vergangenen Jahren Geschenktüten, die von vielen Gemeinden und Einzelpersonen liebevoll gepackt und zur Verfügung gestellt wurden. Auch dies ist aus Hygienegründen in diesem Jahr so nicht möglich. Dennoch wollen wir den Menschen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten. Wir bitten Sie daher in diesem Jahr um eine Spende für Gutscheine, die über die Feiertage u.a. bei der Bahnhofsmission, der Heilsarmee, durch Caritas und Diakonie an Einrichtungen für Wohnungslose und durch das Sozialpfarramt ausgegeben werden.

Spendenkonto: Sozialpfarramt Kirchenkreis Bielefeld, KD-Bank, IBAN DE 42 3506 0190 2006 6990 68, Zweck: W477C Bahnhof Bethlehem

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Sozialpfarrer Matthias Blomeier, Tel. 5837-188, matthias.blomeier@kirche-bielefeld.de zur Verfügung. Wir danken Ihnen allen jetzt schon für die Unterstützung bei diesem diakonischen Dienst in unserer Stadt!



Die Gottesdienste bis zum

10. Januar 2021 finden aufgrund der

Corona-Infektionslage nicht statt.



Viele sagen: „Wer wird uns
**Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten
über uns das Licht deines Antlitzes!**

Monatsspruch
**JANUAR
2021**

PSALM 4,7

Wenn Sie uns sprechen
möchten...

Pfarrer Andreas Heinrich

Brückenstr. 27 Tel. 0177 / 5 22 45 38
mail: bridging@gmx.de

Gemeindebüro (Frau Hettling) Tel. 29 87 42

Brückenstr. 35a Fax 5 57 51 23

Mo, Mi, Do, Fr jeweils 15 - 17 Uhr, Di 10-12 Uhr

Kümmerer-Telefon Tel. 29 87 42

Mo, Mi, Do, Fr 15-17 Uhr

Hausmeister

André Foerster mobil 0162 / 9 49 65 75

Mo 8-11 Uhr, Di-Do 9.30-12.30 Uhr, Fr 10-13 Uhr

Kindergarten Rotkehlchenweg 2a

Leiterin: Claudia Scheler Tel. 2 70 16 68

Kirchenmusik

Chor und Kinderchor:

Viacheslav Zaharov Tel. 05231 / 36 70 56

Organistin und Organisten:

Heike Brünger Tel. 27 07 52

Thomas Hederer Tel. 16 39 63 50

Bläserkreis: Martin Gentenjohann Tel. 5 60 40 84

Jugendarbeit

Büro: Otto-Brenner-Str. 171 Tel. 27 09 08

HOT Billabong, Brückenstr. 27

Marion Thiemt Tel. 3 29 20 64

Diakonie für Bielefeld

Diakoniestation Ost Tel. 9 32 02 50

Meinolfstr. 4 Fax 9 32 02 52

e-mail: dsost@diakonie-fuer-bielefeld.de

TelefonSeelsorge Tel. 0800 / 111 0 111

0800 / 111 0 222

PflegeSorgenTelefon Tel. 5 22 22 50

montags 9-13 Uhr und freitags 16-20 Uhr

Gemeindekonto

IBAN: DE56 4805 0161 0079 0023 82

Für Spenden bis 100,- € erkennt das Finanzamt die
Überweisungsquittung als Beleg an; darüber hi-
naus stellt unser Gemeindebüro gern eine Spen-
denquittung aus!

Herausgeberin:

Ev.-Luth Apostel-Kirchengemeinde Bielefeld

Redaktion: Stefanie Pochert, Angelika Winkel-
bach, Pfr. Andreas Heinrich und Jens Reupohl
(V.i.S.d.P.)

Mit Fragen, Anregungen zum und Kritik am Gemeinde-
brief wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro.

Dieser Gemeindebrief wird durch ehrenamtliche Austrä-
ger*nnen in alle Briefkästen des Gemeindebereiches ver-
teilt und gelangt so auch in nicht evangelische Haushalte.
Bitte verstehen Sie ihn als nachbarschaftlichen Gruß!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
15.02.2021

Sie erreichen uns unter folgender e-mail-Adresse:

bi-kg-apostel@kk-ekvw.de

